

# Bad Berleburg wächst, Bad Laasphe verliert

Demografiebericht des Kreises analysiert Bevölkerungsentwicklung und Auswirkungen auf Gesellschaft bis 2039

Von Lars-Peter Dickel

**Wittgenstein.** Wer hätte das Gedacht? Drei Kommunen im Kreis Siegen-Wittgenstein verzeichnen Bevölkerungszuwachs und Bad Berleburg ist eine von ihnen. Das geht aus dem aktuellen Demografiebericht des Kreises Siegen-Wittgenstein hervor. Der blickt 18 Jahre voraus und vergleicht das abgeschlossene Jahr 2020 mit 2039.

## Bevölkerungszuwächse

Und **Bad Berleburg** liegt neben Siegen und Kreuztal als eine von drei Kommunen im Trend. Um genau zu sein sagt die Prognose sogar voraus, dass Bad Berleburg mit 2,6 Prozent Bevölkerungswachstum deutlich über der NRW-Prognose von 0,5 Prozent Wachstum liegt. Siegen führt die Wertung der elf Kreisangehörigen Kommunen mit einem vorausgerechneten Bevölkerungszuwachs von 3,8 Prozent vor Bad Berleburg an. Kreuztal auf Rang drei liegt mit 0,3 Prozent noch im Plus aber bereits unter Landesschnitt.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein insgesamt verzeichnet ein Minus von 2,8 Prozent. Aus Wittgensteiner Sicht besonders schmerzhaft: **Bad Laasphe** gilt der Prognose nach als Schlusslicht mit einem Minus von 12,8 Prozent. **Erndtebrück** wird bis 2039 laut dem Demografiebericht 10,1 Prozent seiner Bevölkerung verlieren.

## Daten-Ursprung

Der Kreis kleidet die Ergebnisse in einer Pressemitteilung in die Formel: „Wir werden bunter, wir werden älter und wir werden weniger. Das sind die drei grundlegenden Kennzeichen des demografischen Wandels.“ Die Bevölkerungsentwicklung verändert die Gesellschaft nachhaltig. Wie, dass zeigt der Bericht: Auf annähernd 100 Seiten gibt es Zahlen zu Entwicklungen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen – sowohl auf Kreisebene als auch in den elf Städten und Gemeinden. Erarbeitet wurde er von Dr. Frank Luschei, Demografie-Forschung + Evaluation, Hilchenbach. Grundlagen sind Daten des Statistischen Landesamtes IT.NRW.

## Nutzwert

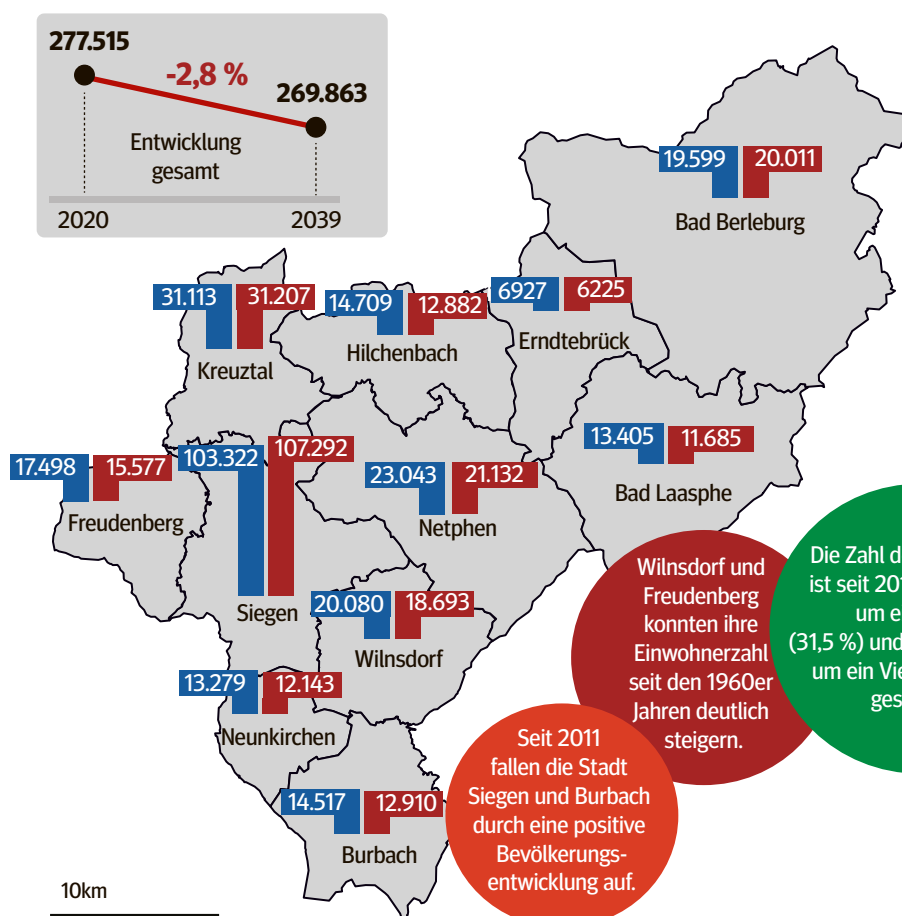
„Der Demografiebericht kann für uns ein Leitfaden sein, wenn es darum geht, die richtigen Weichen für eine Nachhaltige Entwicklung der Region zu stellen“, erläutert Landrat Andreas Müller: „Egal ob wir als Kreis über künftige Angebote zur Kindertagesbetreuung, zur Fachkräftesicherung oder zur Armutsbekämpfung nachdenken, oder die Städte und Gemeinden über die Ausweisung neuer Baugebiete oder die Schulentwicklung – in allen Fällen ist es hilfreich, ungefähr abzuschätzen zu können, wie sich die Bevölkerung entwickelt und auf was wir uns einstellen müssen“, so Müller.

## Jung und Alt

► Der Anteil der Jüngeren an der Gesamtbevölkerung sinkt, wäh-

## Demografie-Bericht Siegen-Wittgenstein

Bevölkerungsentwicklung bis 2039 - eine Prognose ■ 2020 ■ 2039



Veränderung der Bevölkerung in Prozent bis 2039

Siegen	3,8
Bad Berleburg	2,6
Kreuztal	0,3
Wilnsdorf	-6,9
Netphen	-8,3
Neunkirchen	-8,6
Erndtebrück	-10,1
Freudenberg	-11,0
Burbach	-11,1
Hilchenbach	-12,4
Bad Laasphe	-12,8

Die Zahl der Kita-Plätze ist seit 2013 in Netphen um ein Drittel (31,5 %) und in Freudenberg um ein Viertel (24,7 %) gestiegen.

Seit 2011 fallen die Stadt Siegen und Burbach durch eine positive Bevölkerungsentwicklung auf.

Die Stadt Siegen hat insgesamt den positivsten Geburtensaldo aller Städte und Gemeinden im Kreis.

In Bad Berleburg, Burbach und Kreuztal nimmt die Zahl der Auszubildenden zum Teil beträchtlich zu.

In Hilchenbach und Neunkirchen sind kaum Anstiege des Ausländeranteils beobachtbar.

FUNKEGRAFIK NRW: MANUELA NOSSUTTA

rend gleichzeitig der Anteil der Älteren zunimmt. Der Anteil der über 80-Jährigen hat sich seit 1975 mehr als verdreifacht. Am häufigsten sind Menschen der Altersgruppe 40 bis 60 Jahre vertreten. In Kreuztal und Burbach liegt der Anteil der Menschen unter 20 Jahre deutlich über dem Durchschnitt von NRW. In **Erndtebrück** ist dieser Anteil besonders gering.

► Der Anteil der 80-Jährigen und Älteren liegt nur in Freudenberg und der Stadt Siegen unterhalb des NRW-Durchschnitts. In **Bad Laasphe** und Hilchenbach ist er besonders hoch.

## Geburten und Sterbefälle

► Früher gab es mehr Geburten als Sterbefälle. Seit dem Jahrtausendwechsel hat sich dieses Verhältnis umgedreht. In den letzten 10 Jahren verlor der Kreis hierdurch bis zu 1000 Personen pro Jahr. In den Jahren 2014 und 2015 konnten Verluste durch einen positiven Wanderungssaldo ausgeglichen werden.

► Seit 2012 steigt die Zahl der Geburten wieder leicht an. Der steigende Betreuungsbedarf von Eltern konnte nur durch einen massiven Ausbau der Tageseinrichtungen für Kinder aufgefangen werden. Zukünftig sinkt vermutlich die Zahl der unter 6-Jährigen, dafür dürfte gleichzeitig der Betreuungsbedarf bei Eltern mit jüngeren Kindern weiter wachsen. Die Zahl der Kita-Plätze ist seit 2013 in **Bad Laasphe** um 3,6 % gestiegen. In **Bad Berleburg** (-2,2 Prozent) und **Erndtebrück** ist er (-4,2 %) gesunken.

► Wilnsdorf weist im Jahr 2019 die höchste Geburtenziffer im Kreis auf. Sie liegt deutlich über dem NRW-Durchschnitt. Danach folgen Burbach und **Bad Berleburg** mit ebenfalls überdurchschnittlichen Geburtenziffern. **Erndtebrück** weist die niedrigste Geburtenziffer im Kreis auf. Die Stadt Siegen liegt ebenfalls unter dem NRW-Durchschnitt, „eine niedrige Geburtenziffer ist jedoch in Universitätsstädten in NRW nicht ungewöhnlich“, sagt Frank Luschei.

## Zuzüge und Fortzüge

Die Stadt Freudenberg hat insgesamt den positivsten Wanderungssaldo aller Städte und Gemeinden im Kreis. Alle anderen Kommunen des Kreises liegen unter dem NRW-

Durchschnitt. Sie haben entweder weniger Personen hinzugewonnen (**Bad Laasphe**, Netphen, Wilnsdorf) oder sogar Einwohner verloren. Der ungünstige Wert von **Bad Berleburg** wird noch durch die Schließung der Einrichtung für Geflüchtete beeinflusst. Das größte Wandervolumen, also Zu- und Fortzüge, weisen die Städte Siegen und Netphen auf.

## Schulen

► Die Zahl der **Kinder im Grundschulalter** wird bis 2026 vermutlich weiter anwachsen. Die Zahl der Sechs- bis Zehnjährigen hat sich seit den 1970er Jahren halbiert. Sinkende Schülerzahlen treffen auf vollkommen veränderte Schulwahlen. In den letzten Jahren wachsen nur noch die Schülerzahlen in Gesamtschulen - von 2005 bis 2019 um 42,2 Prozent. Gleichzeitig wurden Sekundarschulen neu eingerichtet.

► Die **Gymnasien** verzeichneten von 2005 bis 2019 kreisweit ein Minus von 26,6 % Schülern. Realschulen hatten ein Minus von 44 % und Hauptschulen eines von 79,2 %.

## Berufsausbildung

► Nach der Schulzeit konkurrieren Ausbildungsbetriebe, die Universitäten und weitere Akteure um die weniger gewordenen jungen Leute zwischen 16 und 20 Jahren. Innerhalb des Kreises Siegen-Wittgenstein verändern sich die Zahlen höchst unterschiedlich: In **Bad Berleburg**, Burbach und Kreuztal nimmt die Zahl der Auszubildenden zum Teil beträchtlich zu. In den anderen Städten und Gemeinden sind die Rückgänge überdurchschnittlich stark. So sinkt die Zahl der Auszubildenden in **Bad Laasphe** um fast ein Drittel. Gleichzeitig verlassen viel mehr Menschen den Arbeitsmarkt durch den Übertritt in die Rente.

## Arbeit

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt im Kreis seit 2005 fast kontinuierlich an. Es gibt mehr Beschäftigte pro 1000 Einwohner als im NRW-Durchschnitt. Diese Arbeitsplatzdichte liegt in Burbach und **Erndtebrück** deutlich über dem NRW-Durchschnitt. Hilchenbach, Wilnsdorf und Bad Laasphe sind deutlich unterdurchschnittlich aufgestellt.

In Siegen sind dafür mehr als die Hälfte der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich tätig.

## Armut

Im Kreis ist die Armutsquote, also der Anteil der Empfänger von Mindestsicherungsleistungen, deutlich niedriger als im NRW-Durchschnitt. Die meisten erhalten „Hartz 4“, nur wenige Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Seit 2007 steigt deren Zahl jedoch kontinuierlich. Im Kreis Siegen-Wittgenstein liegen fast alle Empfängerquoten im Jahr 2019 deutlich unter den NRW-Quoten.

## Ausländer

Innerhalb des Kreises Siegen-Wittgenstein weisen im Jahr 2019 die Stadt Siegen und Burbach einen im Vergleich zum Land leicht höheren Anteil der Ausländer auf. Wilnsdorf

und **Erndtebrück** haben einen deutlich niedrigeren Anteil. Die Ausländeranteile in Burbach, **Bad Berleburg** und **Bad Laasphe** dürften durch die Nachwirkungen der Einrichtungen für Geflüchtete beeinflusst sein. NRW-weit haben sich die Ausländeranteile seit 1975 verdoppelt.

„Der Demografiebericht kann für uns ein Leitfaden sein, wenn es darum geht, die richtigen Weichen für eine Nachhaltige Entwicklung der Region zu stellen.“

Andreas Müller, Landrat

## Vorstellung des Berichts

■ Demografiebericht wird erstmals am 3. März im **Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Bevölkerungsschutz** beraten.

■ Er ist ab sofort auf der **Homepage des Kreises** unter [www.siegen-wittgenstein.de/demografie](http://www.siegen-wittgenstein.de/demografie) einzusehen.